Entweder oder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schwarzer Humor

Ein Skelett sitzt beim Zahnarzt. Dieser stöhnt: «Zähn wäre no ganz guet – aber ds Zahnfleisch!»

*

Ein Arzt begegnet einem Skelett auf der Strasse. «Fräulein, han ich Sie nid scho underem Bildschirm gha?»

*

Arzt zum Skelett: «Itz müessemer abe mit der Abmagerigskur ufhöre!» *Gy*

Ostdeutsches

Der Tischherr: «Fräulein, möchten Sie nicht gern ein Schwan sein?»

Der Backfisch: «Ach nee! Den ganzen Tag mit'n Bauch aufs kalte Wasser!»

Entweder oder

Ein noch nicht sehr bekannter Maler hat für die Kirche seines Heimatdorfes ein Altarbild gemalt. Eines Sonntagmorgens nach dem Gottesdienst stehen zwei Bauern vor dem Bild und betrachten es lange. Schliesslich meint der eine: «Itz weiss i bim Donner nid, het er nid wöue oder nid chönne!» *Gy*

Ehe

Der Arzt zum Gatten: «Offen gestanden – Ihre Frau gefällt mir gar nicht.»

Der Gatte: «Mir hat sie nie gefallen, aber wenn Sie wüssten, was für eine Mitgift sie hatte!»

Der Beweis

Sie und er verlassen das Kino. Sie ist noch ganz benommen von dem eben gesehenen spannenden Bankraub und will den Film rühmen.

Er winkt ab. «Das ist doch ein uralter Film, und ich finde es ein starkes Stück, dass man es wagt, noch so einen alten Film zu zeigen!»

Sie: «Und warum soll denn der Film uralt sein?»

Er: «Aber Kind, hast du denn nicht gesehen, dass die Gangster direkt vor dem Bankgebäude einen leeren Parkplatz gefunden haben?» *Gy*

Giftiges

«Das Essen in diesem Restaurant», sagt der Gast, «ist miserabel. Jeder Bissen das reinste Gift. Und dazu sind die Portionen lächerlich klein.»